

# MENSCHMEYER

## DAS MITARBEITERMAGAZIN

AUSBILDUNG

**„WIR WOLLEN  
LERNEN“**

---

INDUSTRIESTEUERUNG

**ROBOTERLABOR  
STARTET**

---

STAPELTIEFGARAGE

**SANIERUNG AUS  
EINER HAND**





MOIN!

Wir sind während des Lockdowns in das neue Jahr gestartet und dennoch hat 2021 mit einem Lichtblick begonnen: Die Impfungen gegen das Coronavirus sind ange laufen. Dies stimmt uns zuversichtlich für eine schrittweise Rückkehr zur Normalität. Als Unternehmen haben wir die Monate der Pandemie wirtschaftlich gut überstanden. Allerdings sind mit dem Abstand zwischenmenschliche Aspekte auf der Strecke geblieben, die für unsere Zusammenarbeit von hoher Bedeutung sind. Wir haben auch hier die Hoffnung, dass gemeinsame Aktivitäten wie unser Sommerfest künftig wieder möglich sein werden.

Trotz Abstand haben wir viel erreicht und richten den Blick nach vorn. Wir bereiten uns mit einem Roboterlabor darauf vor, verstärkt in die Steuerung automatisierter industrieller Produktionsprozesse einzusteigen. Zudem gehen wir mit dem von uns entwickelten intelligenten Lademanagement in den Markt. Im Anlagenbau haben wir mit der Sanierung einer Tiefgarage neue Erfahrungen gesammelt, die für weitere Projekte wertvoll sind.

Um diese Potenziale nutzen zu können, ist unsere Nachwuchsarbeit elementar. Deshalb bin ich sehr froh, dass unser neues Ausbildungsprojekt, die Anlage einer Außenterrasse, gestartet ist. Junge Menschen wollen lernen und eigenverantwortlich arbeiten. Das müssen wir fördern, denn es zählt sich aus. Auch deshalb schaue ich mit Zuversicht in das junge Jahr, in dem wir hoffentlich bald wieder in einen sicheren Alltag zurückfinden.

Herzlichst Ihr

Lukas Bäcker

# „WIR WOLLEN LERNEN“

Die Meyer Technik Unternehmensgruppe hat in den vergangenen Jahren kräftig in die Ausbildung investiert. Das zahlt sich heute aus.

Marc Walter, Niklas Lauts und Nico Naue bereiten an einem frischen Novembermorgen die Erdarbeiten zum Azubi-Projekt „tiefergelegte Außenterrasse“ vor, die in den kommenden Monaten, inklusive Außenkamin, am Firmensitz in Ganderkesee entsteht. Das gemeinsame Projekt ist für die drei angehenden Elektroniker ein Highlight, eine „klasse Sache“. Viele Kollegen in der Berufsschule seien neidisch. Mit weiteren sechs Auszubildenden der Meyer Technik Unternehmensgruppe gestalten, organisieren und arbeiten sie an der etwa 100 Quadratmeter großen Fläche, auf der im kommenden Sommer am Kamin gesellige Stunden verbracht werden können. Etwa alle vier Wochen ist Arbeitseinsatz, manchmal auch am Wochenende. Das sei aber kein Problem: „Es bringt einfach Spaß.“

Das eigenständige Projekt ist neu im Ausbildungsplan, führt aber die bestehenden Teambuildingaktionen, wie den Besuch einer Kletterhalle, konsequent fort. Mitentwickelt hat diese Idee Carolin Wachtendorf, die für den Ausbildungsbereich in Ganderkesee verantwortlich ist: „Wir haben die Ausbildung in den vergangenen Jahren auf ein grundlegend neues Fundament gestellt.“ Das sei dringend nötig gewesen, erinnert sich die junge Frau, die ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement 2010 in Ganderkesee begonnen hatte: „Es fehlten feste Ansprechpartner und klare Ausbildungspläne. Das hat es manchmal schwierig gemacht.“

## AUSBILDUNG: QUALITÄT UNABHÄNGIG ÜBERPRÜFEN

Unter anderem dank ihres Engagements gibt es heute klare Strukturen, feste Verantwortlichkeiten, ein jugendlich ausgerichtetes Marketing, gemeinsame Aktionen außerhalb der alltäglichen Arbeit und mit Volker Werhahn seit rund vier Jahren einen gelernten Elektrotechniker, der sich als betrieblicher Ausbilder mit abgeschlossener Ausbildereignungsprüfung ausschließlich um den gewerblichen Nachwuchs kümmert. Die Qualität der Ausbildung lässt die Meyer



„Werd doch einfach Meyer“ - das peppige Outfit des Azubi-Marketings kommt bei den Auszubildenden an. Carolin Wachtendorf wirbt damit auf Messen und anderen Veranstaltungen, im Internet und in den sozialen Medien.



Projekt tiefergelegte Außenterrasse: Die Auszubildenden sind für die Gestaltung, Organisation und Realisierung verantwortlich. In regelmäßigen Abständen arbeiten die neun Auszubildenden an der Fertigstellung. Im Frühsommer sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Technik Unternehmensgruppe durch unabhängige Zertifizierer wie „Best Place to Learn“ überprüfen. Zudem werde sich das Unternehmen an dem geplanten Ausbildungssiegel der Handwerkskammer beteiligen, so Carolin Wachtendorf.

„Die Investitionen in den Nachwuchs machen sich bezahlt“, sagt Geschäftsführer Lukas Bäcker. Rekrutierung von Fachkräften aus den eigenen Reihen, geringere Suchkosten für freie Stellen, gesteigertes Ansehen bei Schulabgängern, erhöhte Arbeits- und Prüfungsqualität nennt er als Stichworte. Zudem habe sich die Zahl der Auszubildenden in den vergangenen zehn Jahren mit aktuell 40 jungen Frauen und Männern, die Metallbauer, Elektroniker oder Kauffrau für Büromanagement werden, fast verfünffacht. Das Thema benötige allein aufgrund der „Masse“ eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Heute arbeitet ein Großteil der ehemaligen Lehrlinge in der Unternehmensgruppe. Alle leistungsbereiten Auszubildenden haben ein Übernahmeangebot erhalten, viele sind geblieben, arbeiten teilweise in verantwortlichen Positionen. Damit hat die Ausbildung den Wachstumskurs der vergangenen Jahre mit ermöglicht. Dies werde auch in Zukunft ein wichtiger Aspekt bleiben, so Lukas Bäcker.

## GRUNDTUGENDEN WICHTIGER ALS NOTEN

Auch die Qualität der Auszubildenden sei nicht nur in den Abschlussprüfungen gestiegen, sondern auch auf den Baustellen. „Das hat zu einer erhöhten Akzeptanz der jungen Leute bei den Altgesellen geführt“, weiß Volker Werhahn. Aktuell betreut er 28 Auszubildende zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, begleitet sie auf den Baustellen und bildet sie in der firmeneigenen Lehrwerk-

statt aus, wo gezielt auf die Praxis vorbereitet wird und fachliche Schwächen nachgearbeitet werden können. Zudem hat er stets ein offenes Ohr auch für die Sorgen und Probleme der Auszubildenden. Er kümmert sich um seine Schützlinge. Dafür verlangt er Ehrlichkeit, Disziplin, Pünktlichkeit und Teamgeist. „Die Grundtugenden zählen vor allem vor dem Ausbildungsbeginn mehr als gute Noten in der Theorie und bleiben auch während der gesamten Ausbildung wichtig“, sagt der 39-jährige Ausbilder.

Das wissen auch Marc Walter, Niklas Lauts und Nico Naue. Die drei Auszubildenden wollen vor allem eines: viel lernen. Keine Spur von Null-Bock-Generation - ganz im Gegenteil. Natürlich müsse man in den ersten Wochen vor allem das tun, was einem aufgetragen werde. „Das sind einfache Arbeiten: hinterhertragen, zuschauen und aufräumen“, erinnert sich Niklas Lauts. Doch mit der Ausbildungswerkstatt und der Betreuung vom Ausbilder vor Ort komme man schnell voran. „Wenn man mitzieht, die Arbeit auf den Baustellen sieht und auch zeigt, was man gelernt hat, dann wird man schnell akzeptiert und kann eigene Sachen auf den Baustellen machen“, sagt Niklas Lauts. Respekt müsse man sich aber erarbeiten, sagt der selbstbewusste junge Mann. Fehler dürfe man machen, dann gibt es einen „kurzen Anrauner“, danach eine sachliche Besprechung und „dann sollte man den Fehler nicht noch mal machen“, ergänzen Nico Naue und Marc Walter.

Wie die meisten Auszubildenden haben sie als Realschüler ein Praktikum in Ganderkesee absolviert. „Danach bin ich zum Abschlussgespräch gegangen und habe irgendwann gemerkt: 'Verdammt, was fragen die hier?' Das ist ja irgendwie ein Bewerbungsgespräch“, erinnert sich Marc Walter lachend. Ähnliches berichten Nico Naue und Niklas Lauts. Die guten Praktikumserfahrungen „mit viel Wertschätzung und Respekt“ waren wichtig für die drei, ebenso für die Unternehmensgruppe. „Da können wir sehen, ob es passt“, sagen Volker Werhahn und Carolin Wachtendorf. Es komme vor allem auf die Einstellung an. „Wir erwarten Interesse und Offenheit. Das ist die Grundlage, um etwas lernen zu wollen“, so Volker Werhahn. Das bestätigt Nico Naue. An seinem ersten Ausbildungstag sei er so aufgeregt gewesen, dass er nicht einmal seinen Namen richtig nennen konnte. Heute weiß der 19-jährige ziemlich genau, was er nach der Ausbildung will: „An größeren Projekten verantwortlich mitarbeiten und den Meister machen.“ Sein Ausbilder nickt zustimmend: „Wer wirklich will, kann viel erreichen.“



Mit guten bis sehr guten Noten haben die Auszubildenden im November ihre Zwischenprüfungen bestanden. Von links zu sehen sind: Niklas Lauts, Malin Sölbrandt, Marc Walter, Henrik Stubbemann, Janek Scholz, Annika Knutzen, Ausbilder Volker Werhahn und Julian Stolle. Die Theorie sei für einige am Anfang schwer gewesen, sagt Volker Werhahn. Doch durch die praktischen Erfahrungen wird auch das theoretische Grundgerüst leichter erlernbar, wie die guten Ergebnisse der Zwischenprüfung zeigen.

## PARKGARAGEN: MODERNISIERUNG AUS EINER HAND

**Dank der Aufzugstechnik finden in den Tiefgaragen des Gewoba-Hochhauses auf kleinem Raum 43 Autos Platz. Vor 50 Jahren war das „State of the Art“. Nach der Modernisierung ist die Anlage wieder für die Zukunft gerüstet.**

Das Gewoba-Hochhaus in Bremen zählte in den 1970er Jahren zu den architektonisch wegweisenden Gebäuden. Dieses galt in technischer Hinsicht auch für die dortigen beiden Parkgaragen, in denen dank einer vertikalen und horizontalen Aufzugstechnik auf kleiner Fläche 43 Autos Platz finden. Rund 50 Jahre nach Einzug des städtischen Wohnungsbauunternehmens in deren Firmenzentrale am Rembertiring wurde allerdings eine Kernsanierung des 14-stöckigen Gebäudes notwendig. HM Anlagentechnik hat den Auftrag für die Modernisierung der Parkgaragen erhalten. „Ein sehr spezielles und interessantes Projekt“, sagt Geschäfts-

führer Thorben Wilkens. Zusammen mit der G&M Automation sowie der Harald Meyer Brandschutz-Elektro wurde ab Januar 2020 geplant. Im April begannen die Arbeiten, die „komplett aus einer Hand“ ausgeführt wurden und im November abgeschlossen werden konnten.

So wurde die Mechanik der Parkgaragen gemeinsam bis auf die Parkpaletten und die Stahlgerüste entkernt. Anschließend wurden die Anlagen durch HM Anlagentechnik um 400 Kilogramm auf 2.200 Kilogramm aufgelastet, die Parkhöhe ausgeweitet und eine neue Antriebstechnik mit zehn statt fünf Motoren eingebaut.

Zudem wurde eine Waage installiert, um das Gewicht der Autos kontrollieren zu können. „Damit entsprechen die Parkgaragen modernsten Anforderungen und Standards“, so der Geschäftsführer.

### WEITERE PROJEKTE IM FOKUS

Gleichzeitig hat G&M Automation ähnlich umfangreiche Arbeiten durchgeführt. Die Sensorik wurde ersetzt, Elektrik, Schaltschrank sowie die komplette Steuerung erneuert und 3D-Scan-Kontrolltechnik an der Ein- und Ausfahrt eingebaut. Die Harald Meyer Brandschutz-Elektro hat eine moderne Brandmeldetechnik und Beleuchtung installiert und übernimmt auch die Sanierung der kompletten elektrotechnischen Anlage des 14-stöckigen Bürogebäudes. Lediglich Teile der Antriebstechnik wurden von spezialisierten Zulieferern gefertigt. Der Großteil der Arbeiten wurde durch die Meyer Technik Unternehmensgruppe abgedeckt. „Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und wir haben gemeinsam wichtige Erfahrungen sammeln können, die wir bei ähnlichen Projekten wieder einbringen wollen“, sagt Thorben Wilkens, der weiß, dass allein in Bremen zwei ähnliche Parkgaragen ebenfalls auf eine Kernsanierung und Modernisierung warten.



## INKOOP: NACH BRAND NEUER GLANZ

**Feuerwehrübergabepunkt erstmals außen installiert - Mehr Platz für Marktfläche**

Der Inkoop-Verbrauchermarkt an der Schönnemoorer Straße in Delmenhorst erstrahlt nach dem verheerenden Brand im September 2019 seit Ende Oktober wieder in neuem Glanz. Daran hat auch die Harald Meyer Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG kräftig mitgewirkt. Vier Mitarbeiter haben von Mai bis zum Herbst die gesamte Elektrotechnik sowie die Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung in der rund 1.500 Quadratmeter großen Fläche installiert. „Vor allem der Zeitplan und die Abstimmung mit

den anderen Gewerken war eine Herausforderung“, sagt Projektleiter Stefan Rickens.

Erstmals ist dort der sogenannte Feuerwehrübergabepunkt außen angebracht worden. „Das haben wir in dieser Form das erste Mal durchgeführt“, erklärt Abteilungsleiter Andreas Rüdibusch. Normalerweise liege die Station im Innenbereich. Doch es sollte Platz gespart werden, um die Verkaufs- und Lagerfläche zu optimieren. „Da Fluchtwege entsprechend berücksichtigt werden müssen,



André Schnibbe (li) und Andreas Rüdibusch vor dem Feuerwehrübergabepunkt an der Außenwand.

benötigt ein Feuerwehrübergabepunkt einige Quadratmeter Fläche“, so Andreas Rüdibusch. Deshalb sei die außenliegende Lösung in Absprache mit der Feuerwehr entwickelt worden.



### ROBOTERLABOR STARTET

Die Steuerung von Industrierobotern ist ein wachsender Markt. G&M Automation bereitet sich intensiv darauf vor. In Zusammenarbeit mit Siemens entsteht derzeit eine Bachelorarbeit zum Bereich „Deep Learning“.

Uwe Drees nennt es scherzhaft das „Spielzimmer für unsere Ingenieure“. Doch mit dem neuen Roboterlabor hat der Geschäftsführer der G&M Automation mehr als spielerische Pläne im Sinn: „Wir wollen stärker in den Markt zur Steuerung von Industrierobotern einsteigen.“ Auch der für die Einrichtung dieses Lern- und Forschungslabors verantwortliche Geschäftsführer Marcus Schröbel spricht von einer strategisch wichtigen Ausrichtung. In Europa werde künftig mehr selbst produziert. Diese Tendenz werde durch die Corona-Pandemie verstärkt. Mehr Autarkie sei gefragt. Um die Prozesse produktiver zu gestalten, würden verstärkt automatisierte Fertigungssysteme eingesetzt werden. Dazu zählten insbesondere Industrieroboter, die unter anderem mit industrieller Bildbearbeitung und SPS gesteuert werden.

Die Siemens AG, die Kuka AG sowie der KI-Spezialist Data Spree unterstützen das Vorhaben in Ganderkesee. Dort steht seit Ende November 2020 ein Kuka-Industrieroboter. Ziel sei es, dass die G&M-Programmierer eine Steuerung entwickeln, die in jeden Industrieroboter unabhängig vom Hersteller eingesetzt werden kann. Bislang werden Industrieroboter je nach Hersteller mit einer speziellen Steuerung geliefert, die stets angepasst werden muss. Dazu ist ein spezielles Anwendungs-Know-how notwendig. Ein weiteres Problem: Die in die Fertigung integrierten Maschinen ver-



Kuka-Vertriebsmitarbeiter Thomas Lemburg, G&M-Programmierer Matthias Kuraschinski, Marcus Schröbel und Marvin Schimann bei der Installation des Kuka-Roboters Ende November.

stehen die Robotersprache schlecht. Dies soll sich durch eine einheitliche Steuerung ändern.

G&M Automation nutzt als Basis Siemens-Steuerungen, die universell einsetzbar sind. „Die kennen wir als langjähriger Siemens-Solution-Partner“, sagt Marcus Schröbel. Den Rest müsse man entwickeln. Deshalb sollen die Programmierer den Kuka-Roboter zunächst verstehen lernen. Dabei unterstützt Marvin Schimann, der ein Duales Studium bei der Siemens AG absolviert und das Roboterlabor in Ganderkesee für seine Bachelorarbeit nutzt. Im Kern geht es dabei um die Programmierung eines Industrieroboters, der Sackware automatisch von Paletten ab stapeln soll. Dies sei bislang ohne menschliche Unterstützung kaum möglich und „spielt beispielsweise für Firmen im Saatgutbereich, für die wir Steuerungen programmieren, eine Rolle“, erklärt Marcus Schröbel. Marvin Schimann werde mit Unterstützung von G&M Automation eine entsprechende Steuerung entwickeln, die wiederum die Steuervorgaben von einer 3D-Bildverarbeitung erhält. Dabei handelt es sich um ein lernendes System, das, ähnlich wie neuronale Vorgänge in unserem Gehirn, große Datenmengen analysiert und vernetzt. Fachleute sprechen von „Deep Learning“ – eine Methode der künstlichen Intelligenz.

## ÜBER DIE SCHULTER

### SPORTLICHER STARKSTROMEXPERTE SETZT AUF TEAMWORK

Erik Berger ist seit 25 Jahren im Unternehmen tätig. Rechnet man die Bundeswehrunterbrechung hinzu, sind es fast 32 Jahre.

Fast zwei Meter groß, breite Schultern, klare Stimme und die kräftige Statur lässt keinen Zweifel: Sport in großer Vielfalt und Bewegung gehören für Erik Berger fest zur Freizeit dazu und kommen gleich nach seiner Familie. Auch im Job gehört Bewegung für den gelernten Elektroinstallateur dazu. Als Baustellenleiter könnte er sich weitgehend auf planerische Aufgaben, Organisation, Dokumentation und Aufsicht beschränken. Doch der „Starkstromexperte“ der Harald Meyer Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG braucht das Anpacken. „Ich muss das Handwerk spüren und brauche gelegentlich das Arbeiten auf der Baustelle“, sagt der 49-Jährige. Da-

mit zeigt er auch, dass keiner außerhalb des Teams steht. „Keiner darf sich für eine Aufgabe zu schade sein“, so Erik Berger.

Im Gegenzug kann das Team von dem Baustellenleiter Erik Berger jederzeit Rückendeckung und alle Freiheiten erwarten. Zudem liegt ihm der Nachwuchs am Herzen: „Wir müssen unser Wissen und unsere Erfahrung weitergeben.“ Deshalb müssen die Auszubildenden auf den Baustellen früh eigenständig Aufgaben übernehmen. Nur auf diese Weise lerne man, die richtige Entscheidung zu treffen. Die könnten Experten Erik Berger bei der Wahl seiner Fußballleidenschaft vielleicht absprechen. Als Fan von Bayern München hat er es im Land von Grün-Weiß natürlich schwer. Doch die Werder-Bremen-Anhänger schätzen den Fußballfachverstand des Wildeshausers: „Das sind immer sehr angeregte Gespräche nach dem Wochenende“, lacht der Starkstromexperte.



Erik Berger

## E-MOBILITÄT

### INTELLIGENT LADEN



Projektleiter Stanislav Fedorenko schließt das Firmenfahrzeug an das Ladekabel an. Eine Industriesteuerung regelt die Prozesse. Über das Internet ist die Bedienoberfläche (kleines Bild) einfach und intuitiv bedienbar. Auch per Smartphone kann der Nutzer den Ladevorgang nachverfolgen.

Die Meyer Technik Unternehmensgruppe baut auf ein intelligentes Lademanagement bei der E-Mobilität. Am Hauptsitz in Ganderkesee hat G&M Automation im November die ersten drei Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten installiert. Dort können gleichzeitig sechs Elektro-Fahrzeuge aufgeladen werden. Geplant ist der weitere Ausbau auf bis zu 14 Ladepunkte. „Unser selbst entwickeltes intelligentes Lademanagement steuert die Ladevorgänge und regelt, je nach Vorgaben, den Ladeprozess“, erklärt Stanislav Fedorenko. Er ist für die Programmierung, Entwicklung und Installation der E-Ladesäulen verantwortlich.

Das intelligente Lademanagement ermögliche optimale Ladevorgänge unter Berücksichtigung der vorhandenen maximalen Stromleistung. Gesteuert und kontrolliert wird das System über eine HTML-Seite am PC. Die neue Anlage am Firmensitz dient neben der Eigenversorgung der Firmenfahrzeuge auch Vorführzwecken. Seit mehr als drei Jahren betreibt G&M Automation unter ihrem Solarcarport einen Prototyp der Anlage. „Hier werden wir weitere Ideen und Optimierungen testen“, erklärt der Projektleiter, der die aktuelle Markteinführung betreut. Innovationen sowie Updates könnten auch bei installierten Anlagen nachträglich problemlos per Software übertragen werden. Die Ladesäulen können in individuellem Design geliefert werden, entsprechen allen gesetzlichen Vorgaben und seien ideal für Fuhrparks, Wohnanlagen, größere Parkeinheiten oder auch für Hotels. „Wir haben bereits einige Anfragen“, so Stanislav Fedorenko.

## NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

### G&M MIT DOPPELSPITZE

Marcus Schröbel ist zum Geschäftsführer der G&M Automation GmbH ernannt worden. Er führt seit Januar 2021 zusammen mit Uwe Drees den Spezialisten für IT und Automatisierungstechnik. Der in Oldenburg lebende Ingenieur und Wirtschaftswissenschaftler arbeitet seit Mai 2019 für die G&M Automation, leitete die Struktur- und Organisationsentwicklung und war mit verschiedenen Sonderaufgaben betraut. Er verfügt über eine langjährige Führungserfahrung in größeren mittelständischen Unternehmen.

## GESELLSCHAFT - ABSAGE SOMMERFEST

### SPENDEN STATT FEIERN

Das Sommerfest ist ein fester Bestandteil der gemeinsamen Aktivitäten der Meyer Technik Unternehmensgruppe. Aufgrund des Corona-Shutdowns konnte die Veranstaltung jedoch nicht stattfinden. Ein Großteil des dafür vorgesehenen Budgets kommt sozialen Projekten zugute. Gemeinsam mit der regio VHS Ganderkesee-Hude hat die Meyer Technik Unternehmensgruppe ein Projekt ins Leben gerufen, mit dem die digitale Kompetenz von Schülern aus einkommensschwachen Haushalten gestärkt werden soll. Dafür wurde ein fünfstelliger Betrag zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde das Deutsche Rote Kreuz im Kreisverband Oldenburger-Land mit einer Spende unterstützt.

## ERWEITERUNG STANDORT GANDERKESEE

### AUFGESTOCKT

Der Hauptsitz der Meyer Technik Unternehmensgruppe in Ganderkesee wächst weiter. Dort wird das Verwaltungsgebäude um ein Teilstockwerk in Leichtbauweise erhöht (Bild). Es entstehen ein moderner, multifunktionaler Seminar- und Schulungsraum sowie acht weitere Büroarbeitsplätze. Das Gebäude wird mit einer Photovoltaikanlage sowie einer neuen Heiz- und Lüftungsanlage ausgestattet. Dort soll das technische



Personal aus den Bereichen Elektrotechnik und Brandschutz konzentriert werden, die in den vergangenen Jahren stark gewachsen sind. Ausgeführt werden die Arbeiten „ausschließlich durch regional ansässige Handwerksfirmen“, betont Firmengründer und Beiratsvorsitzender Harald Meyer.

## IMPRESSUM

Magazin der Meyer Technik Unternehmensgruppe für Mitarbeiter, Kunden & Partner – Ausgabe 18 | Februar 2021  
Für Themen und Ideen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [info@meyergruppe.de](mailto:info@meyergruppe.de)

### Herausgeber:

Meyer Technik Unternehmensgruppe  
Zur Straßenmeisterei 1-2, 27777 Ganderkesee  
Tel. +49 4222 9434-0, Fax +49 4222 9434-44  
E-Mail: [info@meyergruppe.de](mailto:info@meyergruppe.de)

### Redaktionsleitung:

Lukas Bäcker

### Mitwirkende dieser Ausgabe:

Stefanie Beck, Erik Berger, Uwe Drees, Stanislav Fedorenko, Niklas Lauts, Harald Meyer, Nico Naue, Stefan Rickens, An-

dreas Rüdebusch, Markus Schröbel, Carolin Wachtendorf, Marc Walter, Volker Werhahn, Thorben Wilkens.

### Text+Gestaltung:

k+ medienbüro, Aurich  
Fotos: Meyer Technik Unternehmensgruppe,  
k+ medienbüro, Aurich